Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Statistik 2004: Weniger Aufwand, mehr Ertrag

Der gesamtschweizerische Trend zur Zunahme der pflegerischen Leistungen bei gleichzeitigem Rückgang der hauswirtschaftlichen Leistungen bestätigt sich auch im Kanton Graubünden. Insgesamt jedoch darf 2004 als erfreuliches Jahr bezeichnet werden.

(Mo) Seit fünf Jahren nehmen die Pflegeleistungen im Kanton Graubünden kontinuierlich zu, teilweise in markanten Schritten. 2004 wurden über 14 000* Pflegestunden mehr als im Vorjahr geleistet (+9%). Seit ebenfalls fünf Jahren – mit einem einmaligen Unterbruch im letzten Jahr – zeigen die hauswirtschaftlichen Leistungen sinkende Tendenz, im 2004 im Vergleich mit dem Vorjahr um ganze 10%. Betrug 1999 das Verhältnis der verrechneten Pflegestunden zu den verrechneten hauswirtschaftlichen Stunden noch 1:1,4 ist es aktuell bei 1: 0,7!

Die insgesamt verrechneten Stunden sind in dieser Zeit um knapp 13% angewachsen. Sie lagen 2004 bei gut 325 000 (+5000 im Vergleich mit 2003).

Der grössere Anteil an Pflegeleistungen, die höheren Tarifansätze und die Bemühungen um Kosteneinsparungen zeigten im Finanziellen erfreuliche Auswirkungen – dies trotz leichtem Rückgang des Anteils der verrechenbaren Stunden an den gesamthaft geleisteten Stunden. Einem leicht rückläufigen Aufwand steht eine Ertragssteigerung (ohne Beiträge) von 11% gegenüber. Der Gesamtaufwand pro verrechnete Stunde reduzierte sich um über einen Franken, die Einnahmen aus Dienstleistungen pro verrechnete Stunde stiegen um rund drei Franken gegenüber dem Vorjahr.

2004 darf somit als leistungsseitig und finanziell erfreuliches Jahr bezeichnet werden. Allerdings ist bei dieser Aussage zu beachten, dass die öffentliche Hand immer noch einen wesentlichen Teil des Gesamtaufwandes übernimmt und die direkten Einnahmen aus Dienstleistungen nur knapp 50% der Kosten decken können. ❑

* Alle Zahlenangaben sind provisorischer Natur. Die Bereinigung der Statistik kann noch die eine oder andere kleine Änderung zur Folge haben.

Kursangebot mit Weitblick

Das Kursprogramm 2006 des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur ist am Entstehen. Das Leistungszentrum Weiterbildung am BGS orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der verschiedenen Institutionen im Gesundheitswesen.

Ein Merkmal des Kursprogrammes 2006 ist die Gliederung in zwei Themenschwerpunkte. Erster Schwerpunkt bilden die Kurse Fachvertiefung. Dazu gehören: Einführungskurse für Haushelferinnen, Vertiefungskurse zu verschiedenen Bereichen aus dem Alltag von Spitex-Fachpersonen, aber auch Kurse mit Fragestellungen zu Themen wie «Alter» oder «Pflege schwerkranker Menschen».

Alltagsgestaltung lautet der zweite Schwerpunkt und nimmt Themen aus dem sogenannten normalen Leben auf, wie z. B. kreatives Gestalten mit diversen Materialien. Es können auch Kochkurse besucht werden oder falls jemand Fragen zur Führung eines Haushaltes hat, findet man auch da bestimmt das richtige Kursangebot.

Die Weiterbildungsangebote unterschiedlichster Kursanbieter fordern das BGS heraus, am Ball zu bleiben, Weiterbildungskurse top zu gestalten und sich nach den neusten Tendenzen auszurichten. Dieser hohe Qualitätsanspruch wird gehalten, indem alle Kursangebote ausgewertet und überarbeitet werden. Aufgrund einer solchen Kursevaluation wurde der Einführungskurs für Haushelferinnen dieses Frühjahr neu gestaltet. Eine Fachgruppe der kantonalen Spitex-Kommission überarbeitete den Kurs inhaltlich und passte ihn den veränderten Anforderungen an.

Um à jour zu bleiben, wird auch immer wieder über den Gartenzaun geschaut, sprich über Kantons- oder Landesgrenzen hinaus, um Zusammenarbeitsformen mit anderen Kursanbietern zu prüfen und zu nutzen. Interessierte können sich jederzeit auf der Homepage www.bgs-chur.ch über die Angebote informieren oder ein Kursprogramm direkt bestellen (Tel. 081 253 56 40). Das Kursprogramm 2006 erscheint anfangs September 2005. Nähere Auskünfte erteilt Claudia Bley-Jäger, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung am BGS. ❑

Für Ihre Mobilität und die Pflege zu Hause

AUFORUM

4142 Münchenstein, AUFORUM, **Telefon 061 411 24 24**
6300 Zug, AUFORUM, **Telefon 041 712 14 14**
E-Mail: info@auforum.ch, Internet: **www.auforum.ch**

Senden Sie mir bitte Ihren Gratis-Katalog

Institution: _____
Vorname/Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Einsenden an: AUFORUM Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein *SP*